

Sicherung des Friedens durch Kampf um Abrüstung

35 Jahre Frieden in Europa - das ist das Ergebnis des unermüdlichen Wirkens der Kräfte des Friedens. Vor allem die Sowjetunion und ihre Verbündeten haben mit der sich auf ihrer sozial-ökonomischen Gesellschaftsstruktur gründenden Politik des Friedens, der Entspannung und der Abrüstung den Kräften des Krieges in der imperialistischen Welt Zügel angelegt. Sie haben, gestützt auf ihre wachsende ökonomische Stärke, ein annäherndes militärisches Gleichgewicht mit den NATO-Mächten erzwungen, das letztlich eine der materiellen Grundlagen des Entspannungsprozesses bildete. Der tragische Zyklus, in dem der Frieden nur eine Atempause zwischen Weltkriegen war, konnte durchbrochen werden.

Mitte Mai wandten sich die Warschauer Vertragsstaaten aus der polnischen Hauptstadt mit einer neuen Initiative an die Weltöffentlichkeit. Genosse Erich Honecker kennzeichnete die Deklaration von Warschau auf der 12. Tagung des ZK unserer Partei als ein Aktionsprogramm, das geeignet ist, dem Kampf für die Fortsetzung der Entspannung, für den Stopp des Wettrüstens und effektive Maßnahmen zur Abrüstung, für eine Zukunft der Menschheit ohne die Gefahr eines nuklearen Weltkrieges großen Auftrieb zu geben. In einer ersten und komplizierten internationalen Situation antworten die sozialisti-

schen Staaten auf die Politik imperialistischer Kriege abenteurer und des fieberhaften Wettrüstens besonnen und entschlossen mit Vorschlägen der Vernunft und des Friedens, deren Verwirklichung für alle Völker ein Gewinn wäre. Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages haben sich die Aufgabe gestellt, das beginnende neue Jahrzehnt zu einem Jahrzehnt der Abrüstung zu machen. Sie treten dafür ein, daß das militärische Gleichgewicht auf einem immer niedrigeren Niveau gewährleistet wird. Aber dieses Gleichgewicht ist den Imperialisten, die den Sozialismus und die nationale und soziale Befreiungsbewegung

Abenteuerliche Politik gefährdet die Menschheit

Es werden nicht nur immer höhere Waffenberge auf getürmt, sondern immer neue und immer gefährlichere Waffensysteme mit immer gewaltigerer Zerstörungskraft entwickelt. Dabei lagern in den Kernwaffenarsenalen schon heute Waffen, mit denen alles Leben auf der Erde 15mal vernichtet werden kann. Angesichts der langfristig vorbereiteten Konfrontationspolitik und ihrer weiteren Aktivierung stellte die 12. Tagung des ZK der SED fest: „Und es wäre nicht das erste Mal, daß der Imperialismus den Ausweg aus der Krise seines Systems in kriegerrischen Abenteuern sucht.“

„eindämmen“ möchten, schon lange ein Dorn im Auge. Sie gieren nach mehr Macht, trachten danach, verlorene Positionen zurückzuerobern, drehen immer wieder an der ihnen zugleich Maximalprofit verheißenden Schraube des Wettrüstens, vergeuden Milliarden, um militärische Überlegenheit zu erringen.

So verdoppelten die USA ihre Rüstungsausgaben allein im letzten Jahrzehnt auf über 160 Milliarden Dollar. Die BRD hat eine noch höhere Steigerungsrate: Von 25,8 Milliarden DM im Jahre 1970 auf rund 60 Milliarden DM im Jahre 1980. Und gemeinsam drängen die USA und die BRD die anderen NATO-Partner, auch im nächsten einhalb Jahrzehnt den Rüstungshaushalt Jahr für Jahr real um mindestens drei bis vier Prozent in die Höhe zu schrauben.

In der Tat, die Gefahren für den Frieden wachsen um so mehr, als die amerikanische Regierungspolitik zunehmend unberechenbarer wird, Abenteuerlichkeit und Skrupellosigkeit im Weißen Haus und im Pentagon um sich greifen. Dafür spricht die bewaffnete Intervention der USA gegen das Territorium Irans. Dafür spricht der Terminus „europäischer Kriegsschauplatz“, der in NATO-Materialien und der westlichen Presse auftaucht. Dafür spricht die Erklärung des Sprechers des amerikanischen Kriegsministeriums, Ross, vom Februar 1980, wonach die USA den Gebrauch der Atomwaffen, im Prinzip nicht ausschließen,